

# Entheogene Blätter

Hrsg. Hartwin Rohde - „Entheogene Blätter“ basiert auf  
„The Entheogen Review“ von D. Aardvark und K. Trout

Ausgabe 201 - Januar / 2004

## Rituale

- Entheogene & Rituale -

Rausch und Ritual

-Skizzen einer Positionsbestimmung-

Ritueller Gebrauch in Mitteleuropa

-Eine ethnographische Skizze der Gegenwart-

Entheologischer Dialog

-Eine Einladung zum Dialog-

Rituale und Ekstase

-Vom Schamanenrhythmus zum Occasound-

Santó Daimé

-Religion der Königin des Waldes-

Rezensionsantwort

-Gegenentwurf über „Hexenmedizin“-

Titelbild:

„The Messenger“

art@martinahofmann.com

Mit Beiträgen von:

Reverend Mike Young

Dr. Christian Ratsch

Silvio A. Rohde

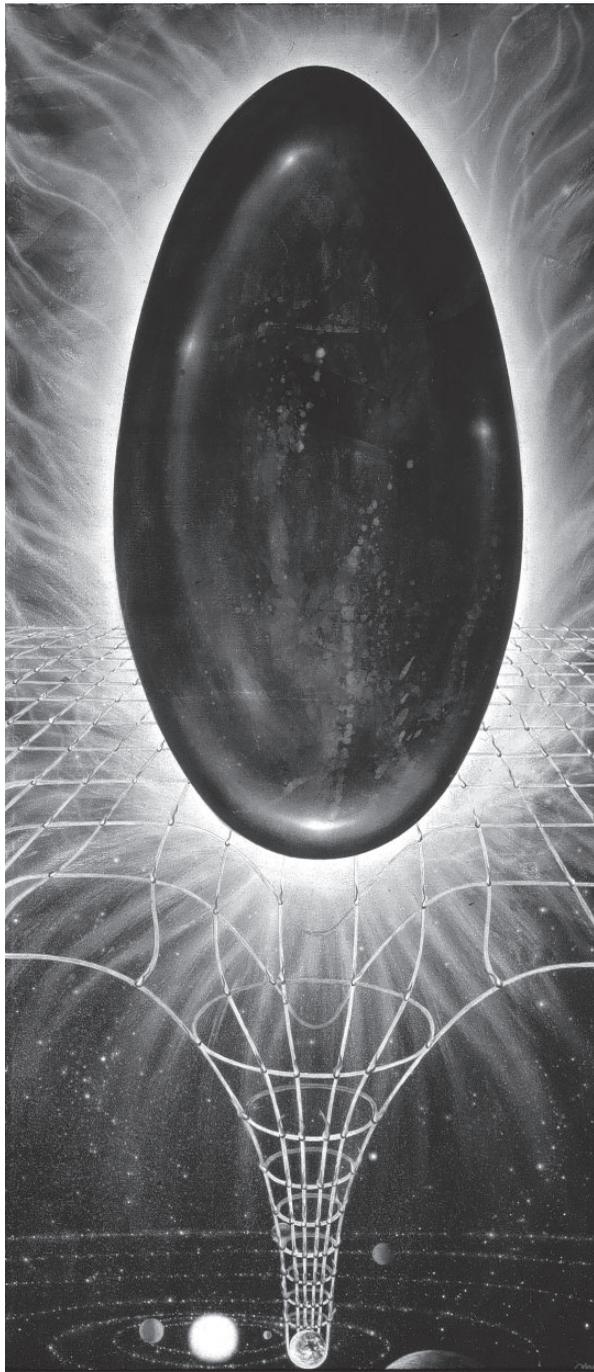
Ulrich Hölbein

Jan Weinhold

Markus Berger

Preis € 5,50

ISSN 1610-0107



# THE CONING

ART@MARTINAHOFFMANN.COM

# EDITORIAL

---

Da ist sie also nun, die erste Ausgabe mit der Jahreszahl 2004. Sie sieht anders aus, ist dicker und ein wenig besser lesbar. Die meisten dieser kleinen Änderungen (also die Erhöhung der Seitenzahl auf 64 Seiten und die Klebebindung) dienen der Kostenminderung durch bessere Anpassung der Zeitschrift an die Verfahrensschritte von Druckerei und Buchbinder. Die Vergrößerung der Schrift um einen Punkt (0,353mm) soll das Heft leichter auch für weniger gut sehende Leser erschließbar machen. Dass im gesamten Heft nur genau eine Grafik enthalten ist, gehört nicht zu den Layout-änderungen und wird in zukünftigen Heften eher selten vorkommen. Letztlich bewirken Seitenzahl- und Schriftgrößenerhöhung, dass ungefähr sechs Seiten mehr Inhalt Platz haben. Die Nachlieferungen aus 2003 werden allerdings noch in altem Layout produziert.

Dieses Heft widmet sich dem Thema „Rituale“ – ein sehr umfassendes und zunehmend gut erforshtes Gebiet. Insbesondere die aktuellen Arbeiten an der UNI Heidelberg und von anderen Arbeitsgruppen der RISA-Studie weiten die Erforschung dieser Thematik auch auf unsere eigene Gesellschaft aus. Mit einem entsprechenden Beitrag von Dipl.-Psych. JAN WEINHOLD startet das Titelthema und wird von Dr. RÄTSCH vertiefend fortgeführt. In einem Anschlussbeitrag wird dann auch eine ausführlichere Definition des Begriffs „Partydroge“ gegeben. Reverend MIKE YOUNG machte sich im MAPS Bulletin 6, #1 vor einiger Zeit Gedanken über die Haltung der Kirche zu psychoaktiven Substanzen und deren Wirkung auf das religiöse Verständnis der User. Seine Folgerung war die Einladung zu einem entheologischen Dialog, den der etablierte Klerus nutzen sollte um bei einer allgemeinen Akzeptanz psychedelischer Substanzen nicht ohne Antworten auf die dann kommenden Fragen zu sein. Die Beziehungen zwischen Rhythmen, Musik und Entheogenen werden von MARKUS BERGER am Beispiel eigener Erfahrung (GOA-Festival zum 60. Jahrestag des ersten willentlichen LSD-Rausches) dargestellt. Den Abschluss dieses Titelthemas, welches fast das komplette Heft einnimmt, bildet eine Betrachtung zur Daime Religion (zentrales Sakrament ist dort ein Ayahuasca-Trunk) von SILVIO A. RÖHDE. Diesen Artikel mussten wir aus Platzgründen halbieren und im nächsten Heft (#21 – 02/2004) fortsetzen um wenigstens einen themenfremden Artikel einfügen zu können. ULRICH HOLBEIN hat auf unser Bitten hin eine Entgegnung zu einigen wissenschaftlich kritischen Rezensionen des Buches „Hexenmedizin“ von EBELING/RÄTSCH/STORL verfasst. Wie von ihm gewohnt, ist dabei wieder ein Ausflug in die Wirren Deutscher Sprache und religiöser Geschichte herausgekommen, dessen Lektüre nicht nur lehrreich sein kann sondern ganz sicher auch einen erheblichen Unterhaltungswert besitzt.

Abschließend möchte ich noch einmal auf *Entheovision 2* hinweisen, die Karten sind verfügbar und noch ist der Saal nicht voll. Das Vortragsprogramm und die Workshops sind gegenüber letztem Jahr um einiges erweitert worden, vor allem möchte ich die Vorträge der SHULGINS und von SANDRA KARPETA (Suchttherapie mit Ibogainhilfe) hervorheben und auf die Anwesenheit eines Infostandes der MAPS hinweisen. Der Preis bleibt wie letztes Jahr bei 60,- €.

**Karten unter <http://entheovision.de/>**

## Titelthema

---

### „Rituale“

Rausch und Ritual: Skizzen einer Positionsbestimmung 5

Ritueller Gebrauch von psychoaktiven Substanzen im modernen Mitteleuropa 14

Eine ethnographische Skizze

Partydrogen 41

Eine Einladung zum entheologischen Dialog 43

Entheogene Rituale und psychedelische Ekstase 46

Vom Schamanenrhythmus zum Goasound

Santo Daime: Die Religion der Königin des Waldes 51

Editorial 3

## Besprechung

Besprechung Hexenmedizin (2) 56

Grüngoldener Moosgeist gesucht, statt Trickkünstler MOSES! ULRICH HOLBEIN geht in dieser Besprechung eher auf bestehende Rezensionen ein. Auch hier wieder der Hinweis: „Anschnallen bitte!“.

Impressum 62

Titelblatt: „The Messenger“ - Martina Hoffmann ([art@martinahoffmann.com](mailto:art@martinahoffmann.com))

Titelblatt innen: „The Coning“ - Martina Hoffmann

Titelblatt hinten außen: „Paintworkshop“ - Werbung von Robert Venosa / Martina Hoffmann

# Eine Einladung zum entheologischen Dialog

Reverend Mike Young (Übersetzung aus MAPS Bulletin Vol 6 #1, Herbst 1995; Übersetzung: Gründe Kraft)

Wenn die Forschung, die von MAPS unterstützt wird, weiter voranschreitet; und wenn die Resultate so sind, wie viele von uns hoffen; und wenn diese einst tabuisierten Drogen bei Schmerzpatienten, den Todkranken und den Abhängigen verwendet werden; und wenn die Familien, Freunde und andere, welche die Resultate sehen, auch nach dieser Erfahrung verlangen; dann werden wir religiösen Führer eine Krise erleben, auf die wir nahezu völlig unvorbereitet sind.

Anmerkung des MAPS-Herausgebers: REVEREND YOUNG war einer der zehn Theologie-Studenten, die 1962 während WALTER PAHNKES Karfreitagsexperiment *Psilocybin* erhielten. PAHNKES Versuch war eine Untersuchung über das Potential psychedelischer Drogen, mystische Erfahrungen zu erleichtern.

## Paradox

Die erste Krise resultiert aus der Tatsache, dass die institutionalisierte Religion nahezu vollständig den „Krieg den Drogen“ unterstützt hat. Wir haben die Verwendung von Drogen außerhalb des streng medizinischen Gebrauchs als etwas Schlimmes etikettiert. Es ist schon eine seltsame Logik: Wenn Du Drogen nehmen willst, und Du bist nicht krank, dann bist Du schlecht. Wenn Du darauf beharrst, dann bist Du krank und wir verabreichen Dir einige andere Drogen. Viele Ärzte verschreiben selbst ihren todkranken Patienten mit akuten Schmerzen keine abhängig machende Drogen, weil sie gehört haben, sie würden abhängig werden. Die Angst, die hier herrscht, ist die, dass der Arzt als schlecht empfunden werden könnte. Und die Verschreibung einer schlimmen Droge, die das Bedürfnis nach einer abhängig machenden Droge nimmt, ist aus dem gleichen Grunde schlecht, nämlich unserer moralistischen Antwort auf die Probleme, die durch eine drogengesättigte und -besessene Kultur geschaffen wurden.

Das religiöse Establishment hat all dies überschwinglich übernommen und es selbst in eine besonders ungünstige Ecke geschoben. Es war einmal so, dass Du böse warst, wenn Du etwas getan hast, dass andere verletzte. Nun ist es soweit gekommen, dass Du schon böse bist, wenn

Du anscheinend etwas Schlimmes nicht ausreichend heftig missbilligst. Dieses Auftreten von Billigung hat uns in Schwierigkeiten gebracht. Nun sehen wir der Möglichkeit ins Auge, dass einige Drogen sehr positive Wirkungen auf sonst normale – nicht kranke – Menschen haben. Das ganze ist kein vielversprechender Kontext für vernünftige öffentliche politische Entscheidungsfindung. Hier gibt es einige Drogen, die auf eine Weise unsere Bedeutungsbildung neu formen und ihr einen neuen Rahmen geben, von der wir religiösen Führer stets gesagt haben, sie sei gut. Wie kann das nun schlecht sein?

## Wessen Theologie?

Die zweite Krise hat mit der offensichtlichen Tatsache zu tun, dass jene das Selbst transzendierenden und umwandelnden Erfahrungen mittels dieser Drogen nicht in einer speziellen theologischen Sprache auftreten. Hier gibt es eine Erfahrung, die all die Resultate liefert, von denen wir gesagt haben, dass wie sie suchen. Aber in konsequenter Weise bestätigt sie keine unserer besonderen theologischen Sprachen. Wir wissen, dass die Erfahrung in Symbolen, Bildern und Sprache auftritt, die teilweise von Set und Setting bestimmt werden. Allerdings ähnliche und in ähnlicher Weise das Selbst transzendierende

und verändernde Erfahrungen bei Katholiken und Baptisten, Juden und Buddhisten, Unitariern sowie evangelikalen und reformierten Expiationisten. Einiges tritt in einer Sprache auf, die aus der Erfahrung bekannt ist, einiges nicht. Aber es ist einigermaßen offensichtlich, dass es sich um die gleiche Erfahrung handelt, die vor der Vielfalt theologischer Sprachen steht. Ökumenisch orientierter Klerus ist daran gewohnt, den anderen zu tolerieren. Aber auf die völlige Relativierung unserer historischen Universen des Diskurses sind wir nicht vorbereitet; noch weniger haben wir unsere Gemeindemitglieder darauf vorbereitet.

Die Vielfalt theologischer Sprachen wird die Besonderheiten unserer religiösen Überlieferungen auf eine beispiellose Weise herausfordern. Religiöse Menschen, sowohl Laien als auch der Klerus, tendieren im allgemeinen dazu, religiöse Sprachen als konkurrierende Wahrheitsansprüche anzusehen. Dass die Erfahrung hinter unserer Sprache stets die gleiche menschliche Erfahrung ist, wird zu einiger ernsthafter kognitiver Dissonanz führen. Bisher war diese kognitive Dissonanz auf kleine Bereiche innerhalb der Glaubensstraditionen beschränkt. Zum Beispiel haben kontemplative Benediktiner mehr mit den Buddhisten gemeinsam als mit dem Papst. Ich habe das selbst während der buddhistisch-christlichen Dialoge in Berkeley 1987 erlebt. Selbst die „liberalsten“ unserer Mitglieder hegten den Verdacht der Apostasie.

### **Neue Antworten werden gebraucht**

Nun die Krise Nummer drei: was werden wir unseren Anhängern antworten, wenn sie uns sagen, dass die Drogenerfahrung eine religiöse Erfahrung ist, und dass Glaubensgrenzen fließend, wenn nicht gar überholt sind? Uns bereiten jetzt schon Kirchen- „Kunden“ Sorgen, die sich die beste Musik aussuchen, die besten Predigten, den

Gottesdienst, während dem sie sich am wohlsten fühlen etc. – völlig ungeachtet jeder Markenloyalität. Man denke an unsere Panik, als ein JERRY FALWELL den heiligen Geist in einer Pille versprach. Poliert Eure Rhetorik auf, Mitpastoren, es wird noch bizarr werden.

Nehmen wir an, wir können um diese Krisen herum- oder durch sie hindurch kommen, ohne dass Religionskriege ausbrechen. Wie schaffen wir dann das angemessene Set und Setting für die Drogenerfahrung?

Diese Krise setzt bereits ein, da die Ergebnisse der Forschung Formen anzunehmen beginnen. Die Forscher sind keine Liturgen und keine religiösen Poeten und die Settings während der Forschungen sind keine religiösen Settings. Jedoch die Erfahrung ist von Natur aus religiös. Sie dreht sich schließlich um Transzendenz des Selbst, um die Schaffung von Sinn und die Transformation von Sinn. Dies, und nicht irgendwelche Credos ist es, was Religion am Ende ausmacht. Wie können wir lernen, auf die nützlichste und effektivste Weise das Set und das Setting für eine nichtpartikularistische religiöse Erfahrung hervorzurufen bzw. zu schaffen? Die traditionelle Liturgie kann es nicht sein, und wäre es nur, weil sie zu beredt ist und den Teilnehmern die Rolle des Zuschauers zuweist. Die „generelle“ religiöse Sprache ist auch nicht vielversprechend. Soweit ich das bisher gesehen habe, hat sie nur die Kraft, Langeweile zu verbreiten. Wenn wir uns nicht darauf einigen können, in welcher Form wir in den eigenen Religionen öffentlich zusammen beten, wie können wir dann erwarten, für Menschen hoffnungslos verschiedener innerer mystischer Dialoge das Set und Setting der Drogenerfahrung zu formen?

### **Die Vorbereitung auf die Erfahrung**

Meine gegenwärtige Arbeitshypothese ist die, dass wir die Erfahrung mit einigem Verständ-

nis der Verschiedenheit theologischer Sprachen beginnen lassen müssen, bevor die Erfahrungen mit der Drogensitzung beginnen. Ich würde sie mit einem begrifflichen Modell vorbereiten, dass die Erfahrung als primär bekräftigt und die Sprache, die sie selber gebrauchen, um sie zu fassen und zu integrieren als entschieden sekundär. Ich würde sie mit dem Besten aus Kunst, Poesie und Bildhauerei aus unserem gesamten Erbe illustrieren, vom säkularen Humanismus bis zum kontemplativen Mytizismus. Irgendwo zwischen diesen ganzen Metaphern wird es ihnen vielleicht erlaubt werden, ihre eigenen Haken zu finden, an denen sie ihre Erfahrungen festmachen können.

Früher, in den sechziger Jahren, hatte ich die Gelegenheit, während einiger schlechter LSD-Trips der Aufpasser zu sein. Viele von uns stellten zu dieser Zeit fest, dass es ein gemeinsames Merkmal der schlechten Trips ist, dass die Person auf Trip keine Sprache für das zur Verfügung hat, was vorgeht. Auf der anderen Seite wurden beinahe die gleichen Vorstellungen im Geist derer, die mit mystischen Traditionen vertraut waren, als viel weniger bedrohlich integriert. Diejenigen, welche die Einheit mit dem Universum ohne die dunkle Nacht der Seele erwarteten, waren verängstigt und flohen vor dem Verlust des Ego in den dämonischen Äther. Sagt ein westlicher Mensch: „Ich bin Gott“, dann stecken wir ihn in die Klapsmühle. Wenn ein Hindu das sagt, dann antworten seine Mithindus: „Ah, endlich hast Du verstanden!“

Wir sahen aber auch, dass allzu oft die Erfahrung dazu tendierte, welche Sprache auch immer sie vermittelte, kosmische Gültigkeit zu vermitteln. Wir mussten die Menschen auf Trip immer wieder daran erinnern, dass die Erfahrung in ihren eigenen Köpfen stattfindet, dass die Bilder das Mobiliar ihres eigenen Geistes sind. Einige kamen zurück und „glaubten“ so

fest an Geister und Dämonen, dass selbst die schlimmsten Fundamentalisten verlegen werden könnten.

Wie bereiten wir Menschen auf die Tatsache vor, dass die Erfahrung REAL ist und zur gleichen Zeit linguistisch übermittelt wird; dass die Sprache, in der die Erfahrung repräsentiert wird, metaphorisch ist?

### Religiöse Vielsprachigkeit

Die Drogenerfahrung kann eine Neuordnung auslösen, eine Neustrukturierung der Sinnvorstellung und der Sinnggebung. Der Ich-Verlust unter LSD, die Wiederverbindung mit der Empathie, das schutzlos vor dem Unendlichen stehen bis hin zur außerkörperlichen Erfahrung von Ketamin; all dies gibt Gelegenheit für die Neustrukturierung des existentiellen: „Wer bin ich?“ und des „Was ist also bedeutsam?“ so dass der Erfahrende erkennt, wie falsch sie bisher verstanden wurden. Dieses restrukturieren und wieder verbinden, dieses erinnern unseres Selbst sind es, die uns dazu drängen, mehr zu werden, als wir sind. Diese Selbsttranszendenz und Selbsttransformation, von der auf verschiedene Weise gesprochen wird, und die mit verschiedenen Mitteln gesucht wird, sind das Herz unserer unterschiedlichen spirituellen Schulen. Wird es aber umgangen und mündet in obsessiver Ideologie, dann vervielfacht es nur den Dogmatismus.

Wie können wir uns selbst und unsere jungen Mystiker lehren, religiös multilingual zu sein, um uns auf eine Erfahrung vorzubereiten, die verspricht, das grundlegendste menschliche Werkzeug, die Sprache des Sinns, vollständig umzuformen? Wenn all die „wenns“, mit denen ich diesen Aufsatz einleitete, zur Realität werden, dann werden wir schnell lernen müssen, oder wir werden eine unglaubliche Gelegenheit verpassen. □

## Warnhinweise, Hinweise zur rechtlichen Situation und den Übersetzungen.

Rechtlicher Hinweis - Sorgfaltserklärung: Die in „Entheogene Blätter“ veröffentlichten Informationen werden von einer Vielzahl Mitwirkender erstellt und gestaltet. Die Redaktion ist bemüht, diese Informationen zu verifizieren und im Wahrheitsgehalt zu bestätigen. Da uns dies natürlich nicht vollständig gelingen kann, können wir keine Haftung für die Nutzbarkeit, Korrektheit oder die gefahrlose Nutzung der angebotenen Informationen übernehmen. Bei der Arbeit mit „Entheogene Blätter“ und der Nutzung enthaltener Informationen ist die jeweils geltende nationale Gesetzgebung unbedingt zu beachten. Dies bezieht sich insbesondere auf die Einhaltung geltender Betäubungs- bzw. Suchtmittelgesetze und ähnlichen Bestimmungen (z.B. Arzneimittelgesetz).

Diese Einschränkungen und Hinweise gelten auch für Werbeanzeigen in „Entheogene Blätter“.

Hinweis zur Übersetzung: Die Übersetzungen, welche sich in „Entheogene Blätter“ befinden, werden nicht von vereidigten Übersetzern gefertigt. Dies bedeutet, dass seitens der Übersetzer keine Gewähr für die Richtigkeit der Übersetzungen gegeben wird. Fehler sind in jedem Falle möglich.

Die „The Entheogen Review“ - Herausgeber: „Entheogene Blätter“ is based in part on The Entheogen Review: The Journal of Unauthorized Research on Visionary Plants and Drugs, edited by David Aardvark and K. Trout [see: <http://www.entheogenreview.com>]. Although some texts contained within „Entheogene Blätter“ have been translated from their original appearance in The Entheogen Review, the editors of that magazine have no control over, nor responsibility for, these translations. Data presented within „Entheogene Blätter“ may not reflect the beliefs or opinions held by the editors of The Entheogen Review.

Dieser Hinweis in Deutsch: „Entheogene Blätter“ basiert in Teilen auf „The Entheogen Review“, dem Journal der unautorisierten Forschung an visionären Pflanzen und Drogen, herausgegeben von David Aardvark und K. Trout [siehe <http://www.entheogenreview.com>]. Einige Texte aus „The Entheogen Review“ werden als Übersetzung in „Entheogene Blätter“ veröffentlicht, die Herausgeber von „The Entheogen Review“ haben keinerlei Kontrolle über die Korrektheit der Übersetzungen und übernehmen keinerlei Gewährleistung im Zusammenhang mit dem Erscheinen der Texte in „Entheogene Blätter“. Daten und Informationen, welche in „Entheogene Blätter“ erscheinen, geben nicht zwangsläufig die Meinungen und Annahmen der Herausgeber von „The Entheogen Review“ wieder.

**Herausgeber,** mciLab - Hartwin Rohde  
**Verlag u. v.iSdP:** Danziger Straße 84  
D - 10405 Berlin  
Umsatzsteuer-ID: DE210432520  
**Telefon:** +49 - 30 - 48 49 28 11  
**Telefax:** +49 - 30 - 48 49 28 12  
**e-Mail:** info@entheogene.de  
**Internet:** <http://entheogene.de/>

**Chefredakteur:** Hartwin Rohde

**Redaktion & Layout:** mciLab mit  
Hartwin Rohde (Text & Layout);  
St1, Markus Berger, (Redaktionsassistenten);  
David Aardvark, K. Trout (Redaktion „The Entheogen Review“);  
**Bilder:** Hartwin Rohde, Markus Berger, Dr. Claudia Müller-Ebeling, Dr. Christian Rättsch, Köhlers Medizinal-Pflanzen  
**e-Mail:** [redaktion@entheogene.de](mailto:redaktion@entheogene.de)

**Anzeigen:** Hartwin Rohde  
**Telefon:** 030 - 44 04 91 43  
**e-Mail:** [sales@entheogene.de](mailto:sales@entheogene.de)

**Vertrieb:** Epikur - Versand Leipzig  
**Internet:** <http://www.epikur-versand.de>

**Abo-Betreuung:** Hartwin Rohde  
**e-Mail:** [abo@entheogene.de](mailto:abo@entheogene.de)

**Druck:** JK - Buchdruckerei Johannes Krüger  
Gerichtstraße 12 - 13  
D - 13347 Berlin  
**Telefon:** 030 - 46 51 41 0  
**FAX:** 030 - 46 53 42 7  
**Internet:** <http://www.edruck.de/>  
**e-Mail:** [jk@edruck.de](mailto:jk@edruck.de)

**Frequenz:** monatlich  
**Einzelpreis:** 5,50 €  
**Jahres-Abo:** 60,00 €  
**Halbjahres-Abo:** 30,00 €  
**Quartals-Abo:** 15,00 €  
**PDF-Jahresabo:** 50,00 €

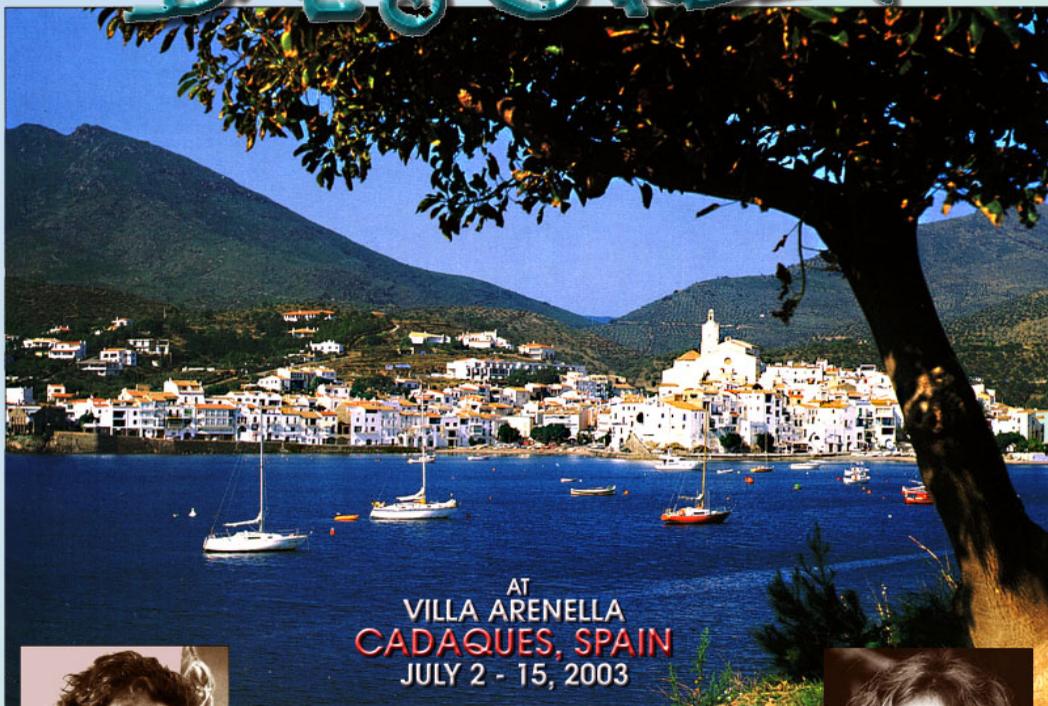
**Redaktionschluss:** 01.03.2004

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.  
Copyright mciLab-Hartwin Rohde. Alle Rechte für den deutschsprachigen Raum bei „Entheogene Blätter“. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandtes Material übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck - auch von Abbildungen -, Vervielfältigungen auf elektronischem, photomechanischem oder ähnlichem Wege, Vortrag, Funk- oder Fernsehsendungen sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen - auch auszugsweise - bleiben vorbehalten. Alle vorgestellten und besprochenen Pflanzen, Zubereitungen und Sachverhalte unterliegen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung, der Leser hat in Eigenverantwortung für die Einhaltung der für ihn relevanten Gesetze zu sorgen. Der Erwerb vorgestellter oder besprochener Produkte und Dienstleistungen erfolgt für den Leser in eigener Verantwortung. Gerichtsstand ist Berlin (Deutschland).

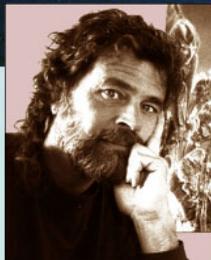
ISSN 1610-0107

The Acclaimed Painter's Workshop!

# PAINTING IN DALI'S GARDEN



AT  
VILLA ARENELLA  
CADAQUES, SPAIN  
JULY 2 - 15, 2003



WITH  
**ROBERT VENOSA**  
AND  
**MARTINA HOFFMANN**



FOR INFORMATION;

[http://www.martinahoffmann.com/workshops/cadaques\\_2004.html](http://www.martinahoffmann.com/workshops/cadaques_2004.html)

[roberto@venosa.com](mailto:roberto@venosa.com)

[art@martinahoffmann.com](mailto:art@martinahoffmann.com)

[www.venosa.com](http://www.venosa.com)

[www.martinahoffmann.com](http://www.martinahoffmann.com)

# Zauberpilze LEGAL

## Kaufen, Handeln, Züchten: innerhalb der EU

[http://europa.eu.int/comm/internal\\_market/de/goods/mutrec.htm](http://europa.eu.int/comm/internal_market/de/goods/mutrec.htm)

The screenshot shows the European Commission website with the following content:

- Language: Deutsch
- Navigation: Die Europäische Kommission, Binnenmarkt, Freier Warenverkehr
- Section: Freier Warenverkehr » Gegenseitige Anerkennung
- Sub-section: Gegenseitige Anerkennung
- Section: Das Konzept der gegenseitigen Anerkennung
- Text: Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung wurde aufgrund der berühmten « Cassis de Dijon » (PDF-Dateien, 671 - 791 KB) Entscheidung des Gerichtshofes und darauf folgender Urteile entwickelt und in einer auslegenden Mitteilung der Kommission vom 3. Oktober 1980 (PDF-Dateien, 142 - 164 KB) diskutiert.
- Text: Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung besagt, dass in allen Bereichen, die nicht Gegenstand einer Harmonisierungsmaßnahme auf Gemeinschaftsebene waren oder durch Maßnahmen der Mindestharmonisierung oder optionellen Harmonisierung abgedeckt sind, jeder Mitgliedsstaat verpflichtet ist, Produkte in seinem Hoheitsgebiet zu akzeptieren, die legal in einem anderen Mitgliedsstaat der Gemeinschaft hergestellt und vermarktet werden. Der Bestimmungsmitgliedstaat kann von dieser Regel nur unter genau festgelegten Bedingungen abweichen, wenn zwingende Erfordernisse des Allgemeininteresses wie Gesundheit, Verbraucherschutz oder Schutz der Umwelt bestehen. In jedem Fall müssen die getroffenen Maßnahmen den Grundsätzen der Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit entsprechen.

Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung besagt, dass ... jeder Mitgliedsstaat verpflichtet ist, Produkte in seinem Hoheitsgebiet zu akzeptieren, die legal in einem anderen Mitgliedsstaat der Gemeinschaft hergestellt und vermarktet werden.



**Wir bieten Qualitätsprodukte  
mit 100% Erfolgsgarantie!**

Zuchtkiste 'Mexicans': 40,- €

Zuchtkiste 'PhiloStone': 40,- €

Preise incl. 6% Niederländischer MwSt. Die Transportkosten richten sich nach Gewicht. Frische Pilze werden ab Frühjahr 2004 im gesamten EU & EFTA - Bereich lieferbar sein.

**[www.NGEurotrade.nl](http://www.NGEurotrade.nl)**

Laden in Heerlen nahe Aachen, Akerstraat 84, F: +31464106946

# TROUT'S NOTES

More than you need to know?



**FSX7** Some Simple Tryptamines 272 pages 8,5x11 (perfect bound); 180 photos & 30 illustrations

Physical constants, pharmacology, occurrence, isolation & identification for all the naturally occurring tryptamines and several synthetics.

**\$35 + shipping**

**SC2** Sacred Cacti Second Edition (6/2001)

424 pages 8,5 x 11 (perfect bound); 154 photos

Botany, chemistry, historical background, cultivation, use & preparation of the many mescaline containing cacti and other items of interest to our readers.

**\$40 + shipping**

Trout's Notes  
POBox 161061  
Austin, Texas 78716

More details see [www.troutnotes.com](http://www.troutnotes.com)  
(Our apologies to any aol browsers)

Inquire for postage at

Bücher zum Eintauchen

**NACHTSCHATTEN**  
VERLAG

Albert Hofmann



**EINSICHTEN  
AUSBLICKE**

Essays

Albert Hofmann

**Einsichten Ausblicke**

ISBN 3-907080-93-9 158 Seiten

Hardcover mit Schutzumschlag

Fr. 27.- / € 18.-

Wolf-Dieter Storz

**Boom Shiva**

ISBN 3-03788-114-3

80 Seiten, Format A6, broschiert

Fr. 10.- / € 6.-



Markus Berger

**Stechapel und Engelstrompete**

ISBN 3-03788-108-9

190 Seiten

14 x 21 cm, broschiert

Fr. 29.80 / € 19.80



Sergius Golowin (Hrsg.)  
**Von Elfenpfeifen  
und Hexenbier**



Magie um unsere Genussmittel

Sergius Golowin (Hrsg.)

**Von Elfenpfeifen und Hexenbier**

ISBN 3-907080-99-8

106 Seiten, broschiert

Fr. 19.80 / € 14.80

mehr Wissen!  
mehr Spass!

gfx:trigger.ch

**www.nachtschatten.ch** info@nachtschatten.ch

Tel: ++41 32 621 89 49 Fax: ++41 32 621 89 47

[www.epikur-versand.de](http://www.epikur-versand.de)

Samen, Kräuter und Wurzeln aus Botanien &  
Bücher, die Ihr in gewöhnlichen Buchhandlungen  
vergebens suchen würdet!

**epikur**

[www.HerbalDistribution.com](http://www.HerbalDistribution.com)



HerbalDistribution hat für jeden Smartshop, Headshop und Reformladen ein komplettes Sortiment. Für Informationen über unsere Produkte oder um unseren Katalog zu bestellen rufen Sie +31 (0) 20 4897914 an, oder schicken Sie uns eine E-mail nach: [wholesale@herbaldistribution.com](mailto:wholesale@herbaldistribution.com)



[HerbalDistribution.com](http://HerbalDistribution.com)

### Nachtschatten Verlag AG

PF 448, Kronengasse 11, CH-4502 Solothurn  
Tel.: +41 32 6218949, [www.nachtschatten.ch](http://www.nachtschatten.ch)

Der Fachverlag für Drogenaufklärung.

### Sensatonics GmbH

Lohmühlenstraße 65, 12435 Berlin  
Tel.: +49 (30) 53338869, [www.sensatonics.de](http://www.sensatonics.de)

Elixiere und Trünke, wirksamen Liköre.

### askja

H. Rohde, Danziger Straße 84, 10405 Berlin  
Tel.: +49 30/48492813, [rohde@mailab.de](mailto:rohde@mailab.de)

Der Server für alle, die mehr als WWW wollen.

### Trout's notes

POB 161061(dept. ER), Austin, TX 78716, USA  
[books@troutsnotes.com](mailto:books@troutsnotes.com), [troutsnotes.com](http://troutsnotes.com)

Not getting enough information? Just read this!

# The Grüne Kraft

<http://www.gruenekraft.net/>

**DIE TRINITÄT DER KICKS** Liköre aus geballter Pflanzenkraft  
Ein Kick wird gut geschüttelt getrunken.



**KOKMOK**  
[tribal]  
Tanztropfen für  
lange Nächte



**MOONWALK**  
[transzendent]  
Proviant für Planeten  
ohne Schwerkraft



**VENUSWAVE**  
[tantrisch]  
Barbarellas Geheimtip  
für Liebesplaneten



[www.sensatonics.de](http://www.sensatonics.de)



**sensatonics**<sup>®</sup>  
WUNDERSAME PFLANZENKRAFT

## *sinnliche Erlebensmittel*

Elixiere • Pflanzen • Samen • Tees • Räucherungen  
Liköre • Absinthe • Aphrodisiaka • Literatur

**Elixir**  
entheobotic

Elixirertheobotic • Lychener Str. 5 • 10437 Berlin • Tel. 030 442 60 57  
Fax. 030 44 35 96 91 • [info@elixier.de](mailto:info@elixier.de) • [www.elixier.de](http://www.elixier.de)

# Abobestellung

Antwort  
mailLab - Hartwin Rohde  
Danziger Straße 84  
10405 Berlin

POST:

Das Blatt an den Marken falten, in einen DL-Umschlag (breiter Fensterumschlag für A4-Blätter) stecken und ausreichend frankieren (0,56€).

Leider können wir keine unfrei eingelieferten Sendungen annehmen.

Faltmarke

Sie können uns dieses Schreiben auch **FAX**en, oder bestellen Sie einfach übers **Internet**.

Faltmarke

FAX:  
**+49 30 / 48 49 28 12**

WEB:  
**<http://www.entheogene.de/>**

**Ich bestelle „Entheogene Blätter“ wie folgt**  
(zutreffendes bitte ankreuzen, für mehr als 1 Abo o. Heft bitte per Hand die Anzahl ins Kästchen - dann Versandkostenfrei):

- Quartalsabo „Print“ 15,00€  
(ab der laufenden Ausgabe)
- Jahresabo „Print“ 60,00€  
(ab der laufenden Ausgabe)
- Jahresabo „PDF“ 50,00€  
(ab der laufenden Ausgabe)
- Einzelheft Nr.: \_\_\_\_\_ 6,50€  
incl. 1,-€ Versand

Ein Quartalsabo läuft mindestens 3 Monate (3 Ausgaben) und ist danach mit einer Frist von 6 Wochen zur übernächsten Ausgabe kündbar. Jahresabo und PDF-Jahresabo laufen jeweils mindestens ein Jahr (12 Ausgaben) und sind danach mit einer Frist von 6 Wochen zur übernächsten Ausgabe kündbar. Das PDF-Abo benötigt einen funktionierenden e-Mail Account, der Anhänge von ca. 8MB pro e-Mail zulässt. Alle Preise verstehen sich incl. ges. MwSt in Deutschland und Porto.

**Ich wünsche folgende Zahlungsweise:**

- Gegen Rechnung
- Bankeinzug (nur innerhalb Deutschlands)

\_\_\_\_\_  
**Name / Vorname**

\_\_\_\_\_  
Kto.Nr.

Faltmarke

\_\_\_\_\_  
**Str. / Nr.**

\_\_\_\_\_  
Bankleitzahl

Faltmarke

\_\_\_\_\_  
**PLZ / Ort**

\_\_\_\_\_  
Geldinstitut

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen für das Abonnement der Zeitschrift „Entheogene Blätter“ bei Fälligkeit zu Lasten meines oben bezeichneten Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

\_\_\_\_\_  
**e-Mail** (nur bei PDF-Abo nötig für Versand)

\_\_\_\_\_  
**Datum      Unterschrift**  
(unter 18 Jahren der Erziehungsberechtigte)

\_\_\_\_\_  
**Datum      Unterschrift**  
(unter 18 Jahren der Erziehungsberechtigte)